

Wien, 14. Oktober 2010

An
den Geschäftsführer des ORF, Dr. Alexander Wrabetz,
den ORF-Informationsdirektor Elmar Oberhauser,
die Redaktion des Club 2,
den Leiter der Diskussionssendungen Robert Stoppacher,
den Publikumsrat des ORF

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Empörung und Bedrückung haben wir am vergangenen Mittwoch den Club 2 „Ruck nach rechts. Das Spiel mit der Fremdenangst“ gesehen, an dem neben Moderator Peter Rabl noch Lothar Höbelt (Historiker), Reinhard Heinisch (Politologe), Beate Winkler (Beraterin für interkulturelle Entwicklung), Harald Troch (Wiener Kommunalpolitiker, Simmering), Roger Köppel (Chefredakteur Weltwoche, Schweiz), Elisabeth Sabaditsch-Wolff (Islamkritikerin) und Hans Rauscher (Kolumnist „der Standard“) teilnahmen.

Wir halten angesichts der jüngsten Wahlergebnisse in Wien offene Diskussionen über deren gesellschaftliche wie politische Ursachen für wichtig. Allerdings war an besagter Club 2-Sendung skandalös, dass und vor allem wie sie den Rechtsextremen Höbelt und Köppel einen Raum gab, den sie weidlich nutzten, ohne von Moderator Rabl in ihren Positionen hinterfragt zu werden. Sabaditsch-Wolff durfte ihre islamophoben Äußerungen kaum kritisiert und vor allem feministisch verpackt präsentieren. Es ging permanent um „den Islam“, „die Türken“ und die vermeintlichen Gefahren, die von ihnen für „unsere“ Gesellschaft ausgingen. Das argumentative Gegenhalten der anderen DiskussionsteilnehmerInnen kann man unterschiedlich einschätzen; es dominierte leider das Halbwissen.

Es war jedoch bedrückend, dass die Funktion der rechtsextremen Argumente und die damit einhergehenden Wahrnehmungsverschiebungen in unserer Gesellschaft nicht systematisch problematisiert wurden. Die Sendung wurde dadurch selbst zu einem Symptom für diese Verschiebungen: Statt im Rechtsextremismus ortete sie das gesellschaftliche Problem in der Migration. Auf diese Weise erreichen die Rechtsextremen und Islamophoben, dass weitgehend über die von ihnen bestimmten und neo-rassistisch aufgeladenen Probleme auf oberflächliche, politisch tendenziöse und Menschen verachtende Weise diskutiert werden. Bedenklich ist darüber hinaus, dass in einer Diskussionsrunde über den Rechtsruck keine Menschen mit Migrationshintergrund vertreten sind und damit im Diskurs Bilder über MigrantInnen reproduziert werden, ohne dass diesen ein Raum gegeben wird, für sich zu sprechen und kritische sowie anti-rassistische Positionen zu beziehen.

Wir protestieren hiermit energisch gegen das Vorgehen der Club 2-Redaktion. Sie bricht in diesen aufreibenden Tagen, in denen eben offene Diskussionen wichtig sind, einen antifaschistischen und antirassistischen Konsens, den zu halten und gegen rechtsextreme Positionen offen zu verteidigen die Grundlage allen politischen Denkens und Handelns bleiben sollte.

Mit freundlichen Grüßen

Univ. Prof. Dr. Ulrich Brand (Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien),
Univ. Prof. Dr. Karl Ucakar (Institut für Staatswissenschaft, Uni Wien),

Barbara Liegl (Geschäftsführerin von ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit),
Dr. Harald Walser (Abgeordneter zum Nationalrat, Bildungssprecher der Grünen),
Dr. Ilker Atac (Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien),
Ao.Prof. Dr. Helmut Haberl (Institut für soziale Ökologie, Wien),
Univ. Prof. Dr. Raina Zimmering (Institut für Soziologie, Uni Linz),
Univ. Prof. Dr. Sieglinde Rosenberger (Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien),
Karin Thaler (BAOBAB – Globales Lernen), Philipp Sonderegger (SOS Mitmensch),
Univ. Prof. Dr. Helmut Kramer (Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien),
Wolfgang Pekny (Geschäftsführer Plattform Footprint),
Mag. Vanessa Redak (Oesterreichische Nationalbank),
Dr. Karin Fischer (Institut für Soziologie, Uni Linz),
Dr. Markus Wissen (Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien),
Prof. Dr. Isabell Lorey (Institut für Politikwissenschaft, Uni Wien),
Dr. Karl Reitter (Wien),
Dr. Dario Azzellini (Institut für Soziologie, Uni Linz),
Ao.Univ.-Prof. Dr. Walter Manoschek (Institut für Staatswissenschaft, Uni Wien),
Univ. Prof. Dr. Josef Weidenholzer (Uni Linz),
Karin Küblböck (Volkswirtin), Patricia Huber (Studentin),
Dr. Petra Kreinecker (Geschäftsführerin Netzwerk Soziale Verantwortung),
Ao. Prof. Edgar Forster (FB Erziehungswissenschaft, Universität Salzburg),
Wolfgang Greif (GPA-DJP/Leiter der Abt. Europa/Internationales),
DI Oswald Streif (Betriebsrat, Verein für Konsumenteninformation),
Lukas Oberndorfer (juridikum - zeitschrift für kritik|recht|gesellschaft),
Josef Obermoser (Forum Stadtpark, Graz),
Daniel Fuchs (Student, Uni Wien),
Kathrin Niedermoser (Studentin),
Mag. Thomas Geldmacher (Kulturpolitischer Referent, Grüner Klub im Parlament),
MMag.a Nicole Kornherr (Referentin für Wissenschaft und Gesundheit, Grüner Klub im Parlament),
Mag. Muhamed Mesic (Doktorand Uni Wien),
Dr. Heidi Grobbauer (Geschäftsführerin, Komment),
Dr. Stefanie Wöhl (Institut Für Politikwissenschaft, Uni Wien),
Hannah Krumschnabel (Studentin Uni Wien),
Mag.Dr. Ewa Dziedzic (Politikwissenschaftlerin),
Martin Konecny (Student, Uni Wien),
Felix Wiegand (Student Uni Wien),
Fabian Steinschaden (Studienassistent am Institut für Philosophie der Uni Wien),
Rafaela Kupfner (Studentin),
Dipl.-Geogr. Tobias Töpfer (Institut für Geographie, Uni Innsbruck),
Gerhard Jungert,
AK-Rat Mag. Andreas Exner,
Karin Wilfingseder,
Mag. Martin Birkner (Wien),
Mag. Barbara Fehr,
Gina Gleissner,
Brigitte Kratzwald,
Käthe Krittler,
Markus Griesser,
Siegfried Weidlich,
Lukas Rauth,
Robert Foltin,

C. Höffgen,
Franziska Kohler,
Greta Marie-Becker,
Franziskus Forster,
Pablo Hörtner